

Das CSA-Konzept

GS1-Standards für variantenreiche Artikel

Info: Neue Begriffe und Abkürzungen im GS1-System

Zum 01.01.2009 hat GS1 Germany die bislang in Deutschland üblichen Begriffe für die unten aufgeführten GS1-Identifikations- und Strichcodestandards auf die internationale (englische) Terminologie umgestellt. In dem Ihnen hier vorliegenden Werk konnte dieser Schritt noch nicht nachvollzogen werden. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass die vollständige Anpassung aller Publikationen und Handreichungen von GS1 Germany bis ins Jahr 2010 dauern kann.

Eine Liste der neuen Terminologie finden Sie im Anhang.

GS1 Germany:

Ihr starker Partner für effiziente Geschäftsabläufe

Seit mehr als 30 Jahren übernimmt GS1 Germany eine aktive Rolle in der Standardisierung partnerschaftlicher Geschäftsprozesse sowie des Daten- und Warenaustausches. Für die deutsche Wirtschaft sind wir das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für unternehmensübergreifende Geschäftsabläufe. Unser Anspruch ist es, die gesamte Wertschöpfungskette konsequent zu optimieren.

Als Schrittmacher für Industrie und deren Kunden bieten wir Ihnen ein umfassendes Leistungsportfolio entlang der kompletten Supply Chain. Ein klarer Fokus liegt dabei auf der praktischen Hilfe bei der Implementierung. Unser Angebot stützt sich auf die Kernkompetenzen von GS1 Germany in den Bereichen

Auto-ID, EDI/eCommerce, Supply Chain Management sowie Category Management. Und nutzt gleichzeitig das weltumspannende Netzwerk der internationalen GS1-Organisation mit mehr als einer Million Mitgliedsunternehmen.

Unabhängig davon, in welcher Branche Sie agieren oder wie die Ge-

schäftsbeziehungen mit Ihren Partnern geartet sind – bei GS1 Germany profitieren Sie von langjährigem Praxis-Know-how und einem vielschichtigen Erfahrungspotenzial, das unsere Mitarbeiter gerne an Sie weitergeben. Um gemeinsam Ihre Prozesse zu optimieren – und Ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken.

GS1: Global Standards One.

International führende Organisation für die Entwicklung und Umsetzung weltweiter Standards mit dem Ziel, Logistik- und Nachfrageketten zu optimieren. Angeschlossen an GS1 mit Sitz in Brüssel sind über 100 nationale GS1-Organisationen, für Deutschland GS1 Germany.

Variantenreichtum

Vorteil für den Konsumenten – Herausforderung für Industrie und Handel

Eine der Grundvoraussetzungen für effektives Warenmanagement sind eindeutige Produktinformationen, auf die sowohl Hersteller als auch Händler – ja sogar Kunden Bezug nehmen können. GS1 Germany stellt Industrie und Handel mit den EAN-Nummernsystemen und dem Kommunikationsstandard EANCOM® bereits seit Jahren bewährte und weltweit verbreitete Lösungen für die Identifizierung und Beschreibung von Produkten zur Verfügung.



Die Textil- und Möbelbranche

Grundsätzlich basiert die EAN-Philosophie darauf, dass jede Ausprägung eines Artikels mit einer eigenen EAN identifiziert wird. Dass dies selbst bei Sortimenten mit vielfältigen Nuancen möglich ist, zeigen die Anwendungen in der Textilbranche, in der Kleidungsstücke z. B. in Farbe, Größe, Kragenform, Kragenweite und Ärmellänge variieren und pro Kombinationsmöglichkeit eine eigene, eindeutige EAN erhalten.

Darüber hinaus gibt es jedoch Branchen, in denen die Variantenvielfalt noch umfangreicher ausfällt. Hier ist eine eindeutige Identifizierung mit der EAN-Artikelnummer nicht mehr praktikabel. Beispielsweise ergeben sich im Produktspektrum Möbel durch die Vielzahl der einzelnen Wahlmöglichkeiten – Furniere, Farben, Einlegeböden etc. – Millionen möglicher Varianten. Zudem werden solche variantenreiche Artikel meist genau nach Kundenwunsch spezifiziert, vom Händler bestellt und erst dann vom Hersteller produziert.

Der Baumarktbereich

Ähnliche Probleme ergeben sich im Baumarktbereich. Artikel wie Fenster oder Duschkabinen werden in der Regel mit dem Kunden vor Ort konfiguriert und erst dann beim Hersteller bestellt. Auch hier besteht die Notwendigkeit, variantenreiche Artikel nach einheitlichem Schema zu beschreiben, um nicht für jedes Produkt eine eigene Konfigurationssoftware nutzen zu müssen.



Die Fehlerquellen

Die einzelnen Wahlmöglichkeiten des Kunden werden von den verschiedenen Herstellern oft auf unterschiedlichste Weise dargestellt. Das Zusammenfügen dieser Optionen zu einem kompletten Artikel in der Bestellung führt daher immer wieder zu Problemen. Häufig werden Varianten des Artikels bestellt, die vom Hersteller gar nicht vorgesehen sind. Auch ein simpler Zahldreher in der manuellen Bestellung führt schnell zu einem falschen Sofabezug für den Kunden.

In der Möbelbranche wird die Fehlbestellungsrate teilweise mit bis zu 50% angegeben. Das Ergebnis: unzufriedene Kunden und vermeidbare Kosten für Reklamationsbearbeitungen bei Herstellern und Händlern.

Auch außerhalb der Konsumgüter-nahen Sektoren existieren ähnliche Probleme, zumal im B2B-Bereich konfigurierbare Artikel häufig die Regel sind. Dies können beispielsweise Maschinen, Pumpen oder sogar einfache Beschläge sein, die in einer hohen Zahl von Varianten produziert werden. Ein einheitliches Katalogformat sucht man hier vergebens. Produktkonfiguratoren sind herstellerbezogen und lassen sich nicht ohne Weiteres in eProcurement-Lösungen oder Inhouse-Systeme integrieren.

GS1-Standards schließen die Lücke

Mit ihrem CSA-Konzept (CSA = Customer Specific Articles) bietet GS1 Germany für hochvariable Artikel eine praktikable Lösung zur standardisierten Abwicklung von Geschäftsprozessen an.

Durch Integration der EAN-Nummernsysteme und des EDI-Standards EANCOM® steht Handelpartnern die komplette Palette der GS1-Standards für ihre Prozessoptimierung zur Verfügung. Der CSA-Ansatz erschließt gezielt neue Anwendungsfelder, in denen bislang aufgrund der Variantenproblematik keine standardisierte Prozessabwicklung möglich war.

Bereits 1998 hat GS1 Germany gemeinsam mit EAN International und Unternehmensvertretern unter dem Begriff CSA einen ersten praxisorientierten Lösungsansatz entwickelt, um auch bei hochvariablen Artikeln, die nach Kundenwunsch gefertigt werden, die Vorteile standardisierter Verfahren umsetzen zu können.

Definition:

CSA-Artikel sind Artikel, für den der Hersteller alle möglichen Artikelvarianten, aus denen der Kunde auswählen darf, im Vorhinein festgelegt hat und für die eine (ansonsten vorzuziehende) sortenreine Nummernvergabe im Voraus nicht durchführbar ist.

Die heute vorliegende, mehrfach ergänzte Version berücksichtigt die besonderen Anforderungen des eBusiness und ist praxiserprobt. Und obwohl das CSA-Konzept in enger Zusammenarbeit mit der Möbelbranche entwickelt wurde, sind die Anforderungen in anderen Branchen, in denen variantenreiche Artikel gehandelt werden, ähnlich.

Nutzenaspekte

Durch die konsequente Anwendung des CSA-Konzeptes ergibt sich für die Partner in der Wertschöpfungskette sowohl aus Kosten- als auch aus Verkaufsförderaspekten ein vielschichtiger Nutzeneffekt:

a) aus Kostensenkungssicht durch umfassende aktuelle Daten
>> deutlich weniger Fehlerquellen bei der Bestellung,

>> weniger Reklamationen,
>> automatisierte Abläufe durch elektronische Bestellungen, Bestellbestätigungen etc.

b) aus Verkaufsförderungssicht durch Produktdarstellung für Konsument und Handel

>> elektronisch unterstützte Produktkonfiguration und Beratung,

>> Darstellung umfangreicher Sortimente ohne hohes Papieraufkommen,

>> verkürzte Lieferzeiten.

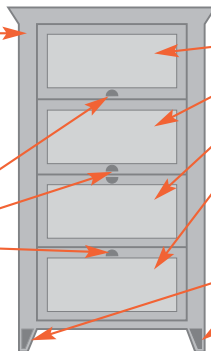
Der Basisartikel „Schrank Valencia“ mit der EAN 4012345000108 bietet viele Variationsmöglichkeiten ...

Holzart?

- > Fichte
- > Buche
- > Pinie natur
- > Pinie lasiert

Türgriffe?

- > schwarz
- > metallic
- > aus Holz



Türfüllung?

- > Holz
- > Drahtglas
- > gehärtetes Glas

Füße?

- > Holzkugeln
- > Holzkegel
- > Metallkegel



... und kann am Ende so aussehen

Das CSA-Konzept – Was steckt dahinter?



Unter dem CSA-Konzept versteht man ein Datenmodell, mit dessen Hilfe die Kombination unterschiedlichster Wahlmöglichkeiten bei variantenreichen Artikeln dargestellt werden kann.

Kern bei der Umsetzung des CSA-Konzeptes in den EANCOM®-Standard war der Nachrichtentyp PRICAT (Preisliste/Katalog). Damit werden dem Handel einwandfreie Stammdaten geliefert, auf dessen Basis nur noch solche Varianten bestellt werden können, die auch tatsächlich produzierbar sind.

Das CSA-Konzept ist auf die Nutzung der bestehenden GS1-Standards optimal abgestimmt. Da beim Hersteller in der Regel sowohl CSA-Artikel als auch Standardartikel vorliegen, ist bei den im Rahmen des CSA-Konzeptes erarbeiteten Nachrichtenbeschreibungen die Abbildung beider Typen möglich. In der Praxis kann so für den elektronischen Datenaustausch eine einzige Schnittstelle benutzt werden.

Die Verwendung der bestehenden Standards zur automatischen Datenerfassung auf Basis der EAN-Strich-

codesymbologien, wie z. B. EAN 128, sind problemlos einsetzbar und werden zur Unterstützung der logistischen Prozesse genutzt.

Das CSA-Konzept ist der weltweit einzige standardisierte Ansatz zur Abbildung von konfigurierbaren Artikeln. Daher ist überall dort, wo kundenspezifizierte Artikel mit hoher Variantenzahl vorliegen, der elektronische Stammdatenabgleich mit CSA-PRICAT erste Wahl.

Prozesse zwischen Industrie und Handel

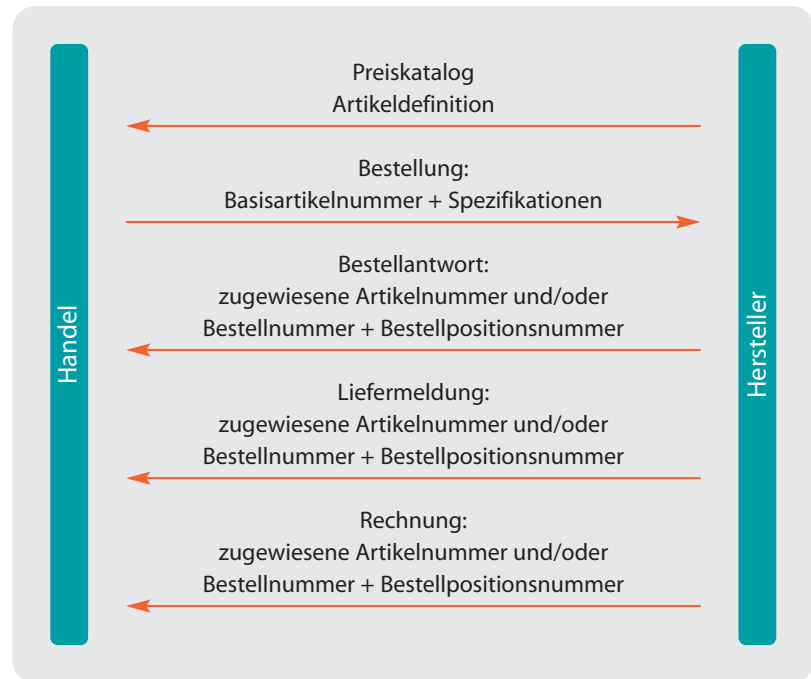
Das CSA-Konzept ist primär auf die elektronische Kommunikation zwischen Hersteller und Händler ausgelegt. Kern ist die Definition der Artikelvarianten mit der EANCOM®-Nachricht CSA-PRICAT, in der alle Wahlmöglichkeiten nach den im CSA-Konzept festgelegten Regeln übermittelt werden.

Dem bestellten Artikel in der vom Kunden gewünschten Konfiguration kann der Hersteller dann eine eindeutige EAN-Artikelnummer zuweisen und nachfolgend diese für die Identifikation des bestellten Artikels nutzen. Alternativ kann in den nachfolgenden Nachrichten die Bestellnummer mit Positionsnummer oder die Wiederholung der Spezifikationen zur Identifikation des gewünschten Artikels verwendet werden.

Das CSA-Konzept umfasst vier grundsätzliche Prozessschritte:

1. Der Hersteller definiert die Artikel (Standardartikel oder Basisartikel mit der Beschreibung der möglichen Auswahlmöglichkeiten).
2. Der Kunde spezifiziert den tatsächlich gewünschten Artikel unter Nutzung des Herstellerkatalogs.
3. Der Hersteller fertigt den Artikel gemäß Kundenspezifikation.
4. Der CSA-Artikel wird geliefert.

Abb. 1: Der Informationsfluss in einem CSA-Szenario



Transaktionsnachrichten

Transaktionsnachrichten wie Bestellung, Bestellbestätigung oder Rechnung sind ebenfalls innerhalb des CSA-Konzeptes genau definiert.

Im Vergleich zum CSA-PRICAT ist der Umfang dieser Nachrichten jedoch wesentlich kleiner, da nur die tatsächlich bestellte Konfiguration übermittelt wird.

Aufbau der Artikelstammdaten

Artikelstammdaten werden im CSA-Konzept in mehreren Schritten aufgebaut. CSA-Konfigurationen gehen grundsätzlich vom sog. Basisartikel aus. Diesem Basisartikel werden Optionen, wie z. B. Farbe, Größe oder Material zugeordnet. Den Optionen werden dann feste Optionswerte oder bei variablen Auswahlmöglichkeiten (z. B. Maße) Parameter zugeordnet, aus denen der Kunde auswählen kann.

Innerhalb einer CSA-Konfiguration erhalten der Basisartikel und alle vom

Hersteller festgelegten Wahlmöglichkeiten eine eindeutige Identifikation mittels einer EAN-Artikelnummer. Der Artikel und die Wahlmöglichkeiten werden dann nach festgelegten Regeln verknüpft.

Ein weiterer wichtiger Punkt bei variantenreichen Artikeln ist die Errechnung des Preises für die gewählte Variante. Hier bietet das CSA-Konzept umfangreiche Möglichkeiten, verschiedene Preissysteme in standardisierter Weise zu übermitteln.

Darüber hinaus können Verweise zu zugehörigen externen Dateien wie Bildern, Sicherheitshinweisen oder Produktinformationen gegeben werden. Marketingtexte für verschiedene Zielgruppen sind direkt in einem CSA-Katalog übermittelbar.

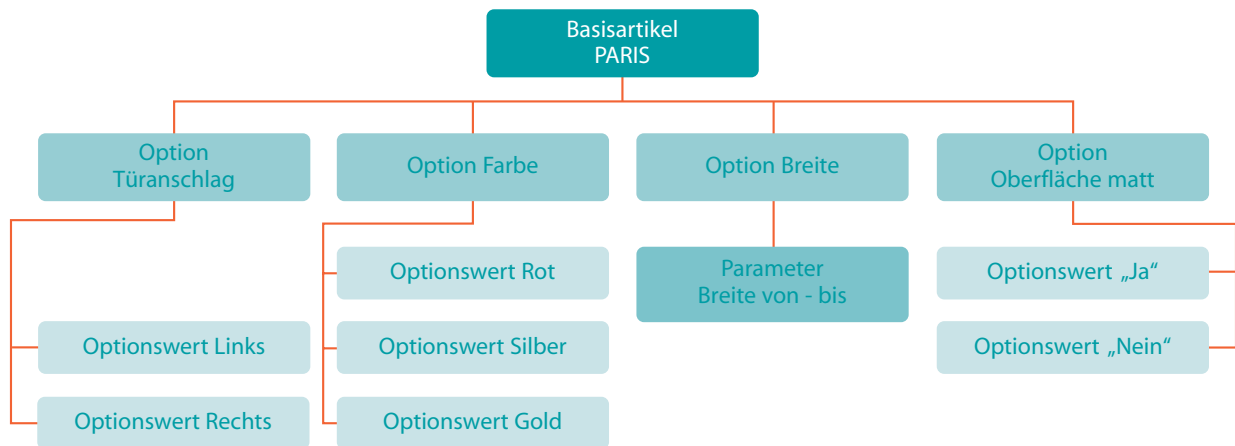


Abb. 2: Beispiel für eine CSA-Konfiguration

Umsetzung im CSA-Pricat

Die EANCOM®-Nachricht CSA-PRICAT ist modular aufgebaut, wobei nur die eigentliche Konfiguration verwendet werden muss, alle weiteren Module sind optional.

Die Implementierung der verschiedenen Zusatzmodule hängt von den jeweiligen Anforderungen der Partner ab.

Folgende Module sind für CSA-PRICAT definiert:

Grundmodul Konfiguration

Die Konfiguration ist Kernbestandteil jeder CSA-PRICAT-Nachricht.

Hier werden die einzelnen Auswahlmöglichkeiten mit den zugehörigen Werten und dem Basisartikel verbunden, also der Konfigurationsbaum in eine EANCOM®-Struktur umgesetzt.

Beispielsweise Bezugstoff und Holzart für ein Möbelstück.

Zusatzmodul – Vorabdefintion von Spezifikationen

In dieser Gruppe können bestimmte Spezifikationen definiert und beschrieben werden, die bei verschiedenen Basisartikeln Verwendung finden. Ein Beispiel hierfür ist die Option Holzart mit den zugehörigen Optionswerten wie Buche, Fichte und Eiche, die bei verschiedenen Möbelstücken relevant ist. In der Konfiguration wird dann nur noch auf die EAN der Option bzw. des Optionswertes verwiesen.

Zusatzmodul – Gestaltungsregeln

Mit den CSA-Gestaltungsregeln können Änderungen zu bestehenden Konfigurationsmöglichkeiten definiert werden, um die Konfiguration zu vereinfachen und Datenvolumen zu reduzieren. Beispielsweise kann so ergänzend angegeben werden, dass bei einer Duschkabine Klarglas nur in Verbindung mit einem Chromrahmen lieferbar ist.

Zusatzmodul – EAN-Zuordnung zu einer Konfiguration

Über diese Gruppe können auch nicht voll konfigurierte Artikel definiert und mit einer EAN identifiziert werden. Anwendungsfelder sind Konfigurationssoftware und auch die Zuordnung von Bildern zu einem Artikel in einer bestimmten Konfiguration.

Zusatzmodul – Preiszuordnung

Über die Preiszuordnung werden einem Artikel die zugehörigen Preise zugewiesen. Hier sind mehrere Preissysteme möglich. Alternativ können additive Preise direkt in der Konfiguration angegeben werden. Mit dieser Funktionalität kann zu einem Stuhl in Eiche mit Sitzbezug in Leder der entsprechende Preis angegeben werden.

Zusatzmodul – Preisausnahmeregeln

Mit Preisausnahmeregeln können zu den definierten Preiszuordnungen Ausnahmeregeln formuliert werden. Beispielsweise gilt bei der Kombination von zwei Stoffen in einem Artikel der Preis des teureren Stoffes.

Zusatzmodul – Multimediagruppe

Die Multimediagruppe dient dazu, externe Multimediainformationen einem Artikel zuzuordnen, auf die Quelle zu verweisen und zugehörige Metadaten, wie z. B. Bildqualität, anzugeben.

Praktische Umsetzung



Für die praktische Umsetzung müssen die Handelspartner grundsätzlich entscheiden, welche Artikel des Sortiments mit dem CSA-Konzept abgebildet werden und wie umfangreich die Konfiguration ist.

Aufbau der Daten beim Hersteller

In vielen Fällen reicht die Darstellung im Konfigurationsmodul des CSA-PRICAT aus. D. h. die Artikel werden als einfache Baumstruktur ggf. mit möglichen Maßen (Parameter) dargestellt.

Eindeutige Artikel lassen sich ebenfalls über dieselbe Schnittstelle realisieren.

Austausch der Daten

Der Austausch der Stammdaten kann direkt an den Handelspartner erfolgen oder man greift auf einen Stammdatenpool zurück. Dieser Stammdatenpool ist die zentrale Stelle, zu der CSA-Kataloge vom Hersteller gesendet und vom Handel abgerufen werden können.

Integration der Daten beim Handel

Der Händler kann die CSA-Daten für Konfigurations- und Bestellprozesse in seine Warenwirtschaft oder eine entsprechende Konfigurationssoftware integrieren. Alternativ können die CSA-Kataloge in einem Stammdatenpool abgelegt sein. Bei Bestellungen greift das Warenwirtschaftssystem dann für die Konfiguration auf den Stammdatenpool zu.

Potenziale erschließen

Wichtig ist es, die Umsetzung des elektronischen Datenaustauschs für Variantenartikel als Teil des Gesamtprozesses zu sehen. Rationalisierungspotenziale lassen sich nur erschließen, wenn alle Teile der Wertschöpfungskette vom Hersteller über Logistikdienstleister und Handel bis hin zum Endkunden analysiert und mit den Partnern partnerschaftlich und standardisiert umgesetzt werden.

Folgende Veröffentlichungen sind zum Thema CSA erhältlich

Das CSA-Konzept

EAN-Standards für variantenreiche Artikel

Die Dokumentation enthält eine ausführliche Beschreibung des CSA-Ansatzes und seiner Umsetzung in EANCOM® bezogen auf alle Branchen, in denen variantenreiche Artikel über das CSA-Konzept abgebildet werden sollen.

Booklet

Bestell-Nr.: 12084 21,00 Euro

Bestellbar bei GS1 Germany

über:

Fax: (0221) 947 14-990

Internetshop:

www.shop.gs1-germany.de

Das CSA-Konzept für die Möbelbranche

EAN-Standards für variantenreiche Artikel

Die Dokumentation enthält eine ausführliche Beschreibung des CSA-Ansatzes und seiner Umsetzung in EANCOM® auf Basis der Anforderungen der Möbelbranche. Sie zeigt, wie das Kernproblem der Variantenvielfalt im Möbelsektor mithilfe der EAN-Standards gelöst werden kann. Die mitgelieferte CD-ROM enthält die EANCOM®-Schnittstellenbeschreibungen.

Booklet mit CD-ROM

Bestell-Nr.: 13944 50,00 Euro

Auch in englisch verfügbar:

Booklet mit CD-ROM

Bestell-Nr.: 12091 50,00 Euro



1eEurope Deutschland GmbH
 Max-Eyth-Str. 38 - 71088 Holzgerlingen
 Tel.: +49 7031 461730
www.1eEurope.de

Klaus Bröhl, Geschäftsführer
Klaus.Broehl@1eEurope.de

Dietmar Weber, Geschäftsführer
Dietmar.Weber@1eEurope.de

Der Dienstleister für die elektronische Unterstützung komplexer Branchenprozesse!

1eEurope verfügt über weitreichende Kompetenzen moderner Informations- und Kommunikationstechnologien und ist der Dienstleister zur Integration von komplexen Branchenprozessen.

Beratung. Integration. Service.

Die Bandbreite der Dienstleistungen reicht von der Schaffung sicherer Auswahl- und Entscheidungsgrundlagen bis hin zur technischen und organisatorischen Integration passender Software Lösungen.

1eEurope unterstützt bei der Planung (Consulting), der Realisierung (Development), dem Betrieb (ASP) und dem Rollout (Partner Recruiting) von komplexen und oftmals aus Anwendersicht sehr heterogener Projekte.

... Schwerpunkte sind u.a.:

- > SCM & eCRM & eECR
- > EAI
- > Data Synchronization
- > Product Information Management (PIM)
- > Messaging. (z.B. EDI und XML)
- > Vendor Managed Inventory (VMI)
- > Portale, Marktplätze

... FENAnet eine Referenz für CSA-PRICAT

Der europäische Dachverband des Möbelhandels FENA hat die 1eEurope Deutschland GmbH als Partner, Berater und auch Technologielieferant ausgewählt, um die auf CSA-PRICAT aufsetzende Branchenplattform FENAnet (www.FENAnet.com) zu entwickeln, zu betreiben und den Rollout zu unterstützen.

Know-how für CSA-Projekte

Über 10 Jahre Erfahrung in der erfolgreichen Umsetzung von ECR-Strategien für Artikel mit hoher Variantenanzahl. Kompetenter Ansprechpartner für Projekte in ganz Europa.

Branchenführer für elektronischen Datenaustausch auch in der Möbelbranche

Eine Vielzahl der Handelsunternehmen und der Hersteller setzen auf die Qualität und Erfahrung der 1eEurope Deutschland GmbH.

Professionelles Projektmanagement

Unsere erfahrenen Mitarbeiter stehen dafür, dass Ihr Projekt erfolgreich, termingerecht und innerhalb der geplanten Kosten abgeschlossen wird.

FENAnet ist...

... für alle Produktkategorien einsetzbar!

- > Standardmöbelprodukte
- > Fachsortimente Variantenartikel, z.B.
 - > Polstermöbel
 - > Wohnmöbel
 - > Schlafraummöbel

... Ihr Schlüssel zu den entscheidenden Informationen!

- > Stamm-/Katalogdaten
- > Bewegungsdaten u.a.
 - > Bestellung
 - > Auftragsbestätigung
 - > Rechnung
 - > Lieferschein
- > Aktuelle Statusinformation u.a.
 - > Lieferzeiten
 - > Lagerstatus

Direkt aus dem ERP-System der Industrie und/oder integriert in der Warenwirtschaft des Handels

... der Mittler zur integrierten Nutzung anderer Systeme!

- > z.B. Warenwirtschaft
- > z.B. ERP-Systeme
- > z.B. POS-Systeme
 - > Offline
 - > Online und direkt aus dem Konfigurator POS-System der Industrie oder integriert in der Warenwirtschaft des Handels!
- > Zur Unterstützung der Integration wird jedem Interessierten ein Werkzeugkasten (Integration Toolset) KOSTENFREI zur Verfügung gestellt!

Anhang

Terminologieumstellung

Begriff bis 01.01.2009	Begriff seit 01.01.2009	Begriff international
EAN – Internationale Artikelnummer	GTIN – Globale Artikelidentnummer	GTIN – Global Trade Item Number
EAN 128-Strichcode	GS1-128-Strichcode	GS1-128 Bar Code Symbol
EAN 128-Transportetikett	GS1-Transportetikett	GS1 Logistic Label
EAN Data Matrix	GS1 DataMatrix	GS1 DataMatrix
EAN-Gutscheincode	GS1-Gutscheincode	GS1 Coupon Code
EAN-Identnummer für Dokumente	GDTI – Globale Dokumententyp-Identnummer	GDTI – Global Document Type Identifier
EAN-Identnummer für Mehrwegtransportverpackungen	GRAI – Globale MTV-Identnummer	GRAI – Global Returnable Asset Identifier
ILN – Internationale Lokationsnummer	GLN – Globale Lokationsnummer	GLN – Global Location Number
ILN-Basisnummer	GS1-Basisnummer	GS1 Company Prefix
NVE – Nummer der Versandeinheit	NVE (SSCC) – Nummer der Versandeinheit	SSCC – Serial Shipping Container Code
SBN – EAN-Servicebezugsnummer	GSRN – Globale Service-Relationsnummer	GSRN – Global Service Relation Number
Serielle EAN-Objekt- bzw. Behälternummer	GIAI – Globale Individuelle Anlagegut-Identnummer	GIAI – Global Individual Asset Identifier

Was bedeutet dieser Terminologiewechsel für Sie?

Neben dem veränderten „Vokabular“ in Fachliteratur und Presse besteht bei Ihnen im Unternehmen folgender Handlungsbedarf: interne Dokumente, Kunden- bzw. Lieferantinformationen, Verträge, Bildschirmmasken, Formulare, Transport- und Produktetiketten, Produktverpackungen, Software usw. müssen sukzessive angepasst werden. Dies ist spätestens dann zu tun, wenn ohnehin Änderungen an den entsprechenden Programmen, Etiketten, Formularen etc. anstehen.

Für weitere Fragen zum Thema Terminologieanpassung 2009 der GS1 Germany wenden Sie sich bitte an Frau Machemer (machemer@gs1-germany.de, 0221-94714-239) oder an Frau Kikidis (kikidis@gs1.germany.de, 0221-94714-221).

Was können wir für Sie tun?

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Erfordert ein konkreter Bedarf schnelles Handeln – oder möchten Sie sich einfach unverbindlich über Themen aus unserem Portfolio informieren? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen:

T +49 (0)221 9 47 14-0

info@gs1-germany.de

 **Global Standards – Connecting Business**

GS1 Germany GmbH

Maarweg 133
50825 Köln
T +49 (0)221 9 47 14-0
F +49 (0)221 9 47 14-990
info@gs1-germany.de

www.gs1-germany.de